



## **IQ Netzwerk NRW – Modellprojekt „IkuK – Interkulturelles Fachkompetenzangebot Pflege und Gesundheit“**

### **Migrationsdienste der Diakonie Wuppertal/EWEDO GmbH Dortmund**

Laut dem DIHK-Report Gesundheitswirtschaft aus dem Herbst 2012 sehen 45 % der Gesundheitsunternehmen im Fachkräftemangel ein großes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Bei den Gesundheits- und sozialen Dienste sind es sogar 69 %. Für Nordrhein-Westfalen wird laut Bertelsmann Stiftung mit 100.000 Stellen im Jahr 2030 bundesweit der höchste Bedarf an Fachkräften in der Pflegebranche prognostiziert. Gleichzeitig bringen viele Menschen mit Migrationshintergrund Qualifikationen und Kompetenzen im Gesundheitsbereich mit, arbeiten aber unterhalb ihrer Qualifikation oder nicht in der Branche, für die sie ausgebildet sind. Auch Neu-Zugewanderte mit Kompetenzen im Gesundheitsbereich finden häufig keinen adäquaten Job. Dem tragen unter anderem die Erstberatungsangebote zur beruflichen Anerkennung für Migrantinnen und Migranten Rechnung, die das IQ Netzwerk NRW im Rahmen der Umsetzung des am 1. April 2012 in Kraft getretenen „Gesetzes über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (BQFG)“ entwickelt hat.

Das vom Migrationsdienst der Diakonie Wuppertal und der Dortmunder EWEDO GmbH entwickelte Modellprojekt IkuK richtet sich in den Kernregionen Bergisches Städtedreieck (Wuppertal, Solingen, Remscheid) und Westfälisches Ruhrgebiet (Dortmund und Umgebung) speziell an Zugewanderte mit Kompetenzen in Gesundheitsberufen und zwar in allen Qualifizierungsstufen: von Pflegeerfahrungen im familiären Umfeld, über berufliche Teilkompetenzen, konkrete Berufserfahrungen bis hin zu im Ausland erworbenen Abschlüssen. Das Projektangebot für Zugewanderte umfasst ein berufliches Profiling der Anerkennungssuchenden, Begleitung von Anerkennungsprozessen, die Bündelung von Gruppen mit gleichen Qualifizierungsbedarfen, die Organisation von bedarfsgerechten Anpassungsqualifizierungen in Abstimmung mit Betrieben der Gesundheitswirtschaft sowie die nachhaltige Vermittlung und Integration in den Gesundheitssektor.

Außerdem bieten beide Träger weiterbildungsbegleitende Hilfen wie Kurse für berufsbezogenes Deutsch oder sozialpädagogische Unterstützung und die Begleitung des gesamten Prozesses unter Hinzuziehung der Dienstleistung ‚Sprint‘ an. Dabei handelt es sich um ein von der Diakonie Wuppertal aufgebautes und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Netz von Integrationsmittlern, das das Fachpersonal im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen bei der Kommunikation mit Zugewanderten unterstützt.

Für Gesundheitsbetriebe werden im Zuge des Modellprojekts Personalbedarfe durch Stellen-, Suchprofile ermittelt und mit den in einem Interessentenpool gesammelten Profilen der Teilnehmer/-innen abgeglichen.

Außerdem finden im Rahmen des Projekts interkulturelle Trainings für Gesundheitsunternehmen statt, um sie für Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren.

Das Projekt hat das Ziel, interkulturelle Fachkräfte und Arbeitgeber der Gesundheitswirtschaft in einem Matchingprozess nachhaltig zusammen zu führen und dabei die Möglichkeit zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse nach dem BQFG und dem entsprechenden Landesgesetz zu nutzen. Als Fachkompetenzstelle versteht sich IkuK als branchenbezogenes, eng mit Gesundheits- und Pflegebetrieben zusammenarbeitendes Angebot. Das Modellprojekt setzt klar auf die Priorität einer „Qualifizierungskette“ bis hin zur dreijährigen Ausbildung zur examinierten Pflegekraft.

Verantwortlicher Träger des Modellprojekts ist die Diakonie Wuppertal in Kooperation mit der EWEDO GmbH Dortmund, die seit über 20 Jahren in den Arbeitsfeldern Unternehmensberatung, Personalvermittlung und berufliche Integration tätig ist. Die beiden IQ-Netzwerkpartner haben schon beim vom Land NRW mit ESF-Mitteln geförderten Vorläuferprojekt „Interkulturelles Kompetenzdreieck Alltags- und Betreuungsassistenz“ von 2010 bis 2012 sowie dem Projekt „Mellon Plus – Gesundheit goes Diversity“ erfolgreich zusammengearbeitet, wodurch bereits sehr gute Kontakte zu Gesundheitsbetrieben bestehen. Die im Rahmen dieser Projekte gemachten Erfahrungen werden für IkuK genutzt.

#### **Kontakt und Ansprechpartner/-innen:**

Diakonie Wuppertal – Migrationsdienste  
Projekt IKUK  
Ludwigstraße 22  
42105 Wuppertal  
Internet: [www.diakoniewuppertal.de](http://www.diakoniewuppertal.de)  
[www.ikuk-nrw.de](http://www.ikuk-nrw.de)

Achim Pohlmann  
Tel.: 0202 496970  
E-Mail: [apohlmann@diakonie-wuppertal.de](mailto:apohlmann@diakonie-wuppertal.de)

EWEDO GmbH Dortmund  
Huckarder Str. 12  
44147 Dortmund  
Internet: [www.ewedo.de](http://www.ewedo.de)  
[www.ikuk-nrw.de](http://www.ikuk-nrw.de)

Detlev Becker  
Tel.: 0231 914435-11  
E-Mail: [DBecker@ewedo.de](mailto:DBecker@ewedo.de)

Gefördert von



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Bundesagentur  
für Arbeit

Koordiniert durch



Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH